

Kehler Gemeinderat
25.03.2021
Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

Beschluss über das Stadtentwicklungskonzept

(Nach dem Video)

Eigentlich ist doch alles gesagt, oder?

Wir wollten mit diesem kurzen visuellen Beitrag aufzeigen was wichtig sein wird: Vorstellungen zu haben und den Mut, diese umzusetzen; beweglich im wahrsten Sinne des Wortes zu sein, den Begriff Konzept als Rahmen wörtlich zu nehmen; die Kreativität anzustacheln, initiativ zu werden und auch mutig zu sein. Was hindert uns daran, genau das zu tun?

Es gibt doch überhaupt keinen Grund schon wieder Defizite zu suchen, sich im Kleingedruckten zu verlieren und nicht über den Schatten des Kirchturms springen zu wollen. Es geht um nichts weniger als unseren Lebensraum. Und für dessen Gestaltung sollten wir unsere Energie verwenden.

Eigentlich doch schon ein Schlusssatz.

Eigentlich Aber es gibt ja immer noch was zu sagen:

Kehler Stadtentwicklungsbeispiele am Beispiel der Kernstadt aus der jüngeren Vergangenheit:

Sanierung der Kahllach, Aufbau der Wohngebietes Wolfsgrube und Niedereich, Entwicklung des Langenbacher-Areals, Weinbrennere, Kleinriedle und aktuell Schneeflären. Die Landesgartenschau war ein Stadtentwicklungsprojekt und der Bau der Tram.

Es gibt Menschen, die immer das „alte Kehl“ vermissen. Will wirklich wieder jemand die Kahllach vor der Sanierung zurück? Oder die Hauptstraße ohne Fußgängerzone und den Marktplatz als großen Parkplatz? Ist die Passerelle des Deux Rives nicht ein landesweites Symbol zum gemeinsamen Lebensraum mit Strasbourg geworden? Und die Tram?

Warum sehen Besucher*innen und Tourist*innen das Gute und manche Kehler*innen nur das Schlechte?

Vor ca. 3,5 Jahren wurde die Initiative ergriffen, der Stadtentwicklung mit dem Begriff „Kehl 2035“ einen konzeptionellen Rahmen zu geben. Jetzt liegt dieser Rahmen, erarbeitet von vielen Akteur*innen, vor. Die Gemeinderatsvorlage ist wirklich sehr klar, sehr fokussiert und

strukturiert zusammengefasst. Sie zeigt auf, welche Handlungsfelder zu bearbeiten sind. Ich möchte Ihnen Herr Kaufhold, stellvertretend für alle Beteiligten der Verwaltung, ein großes Kompliment für diese Arbeit machen.

Zwei Sätze daraus möchte ich gerne zitieren: „Da einige Themen einer hohen Veränderungsdynamik unterliegen und neue, die Stadtentwicklung beeinflussenden Aspekte hinzukommen, kann das Konzept nie vollständig aktuell sein.“ Und weiter: „Gemeint ist eine anpassungsfähige, selbstregulierende und (krisen-) robuste Stadtentwicklung.... Indem die soziale Gerechtigkeit, die wirtschaftliche Tragfähigkeit und die ökologische Stabilität nicht nur generationengerecht erhalten werden, sondern Risiken mit einbezieht.“

Fragen, die gestern bei der Verabschiedung des Doppelhaushaltes angeklungen sind, werden uns auch in der Stadtentwicklung beschäftigen. Die „Fridays for Future“ Bewegung hat es ja in der letzten Woche bekräftigt: #NoMoreEmptyPromises - keine leeren Versprechungen mehr. Städte und Gemeinden können und müssen die Welt von morgen gestalten - mit diesem Konzept haben wir in Kehl gute Voraussetzungen erarbeitet, unseren Teil beizutragen.

Wolfgang Maelger